



Pressemitteilung  
1. Seite

Hanna Klimpe, Kommunikation / Presse  
presse@thalia-theater.de  
Tel.: 040.328 14 – 172  
Fax: 040.328 14 - 204

Hamburg, den 4. Dezember 2015

**Alvis Hermanis sagt Inszenierung am Thalia Theater ab  
Grund: das Engagement des Thalia Theaters in der Flüchtlingsfrage**

Der renommierte lettische Theaterregisseur Alvis Hermanis, der derzeit an der Pariser „Opéra Bastille“ arbeitet, hat aus politischen Gründen eine für April 2016 verabredete Inszenierung am Thalia Theater abgesagt und darum gebeten, ihn aus der vertraglichen Verpflichtung zu entlassen.

Hermanis kritisiert das humanitäre Engagement vieler deutscher Theater, so auch des Thalia Theaters, für Flüchtlinge, und möchte damit nicht in Verbindung gebracht werden. Die deutsche Begeisterung, die Grenzen für Flüchtlinge zu öffnen, sei extrem gefährlich für ganz Europa, weil unter ihnen Terroristen seien. Und niemand könne die Guten von den Schlechten trennen. Eine gleichzeitige Unterstützung von Terroristen und den Pariser Opfern schließe sich aus. Zwar seien nicht alle Flüchtlinge Terroristen, aber alle Terroristen seien Flüchtlinge oder deren Kinder. Die Anschläge von Paris zeigten, dass wir mitten im Krieg seien. In jedem „Krieg“ müsse man sich für eine Seite entscheiden, er und das Thalia Theater stünden auf entgegengesetzten. Die Zeiten der *political correctness* seien vorbei.

**Stellungnahme Joachim Lux:**

Ich bedaure die politisch begründete Absage von Alvis Hermanis, den ich als Künstler sehr schätze. Die Absage zeigt über den Einzelfall hinaus aufs Neue, wie tief Europa derzeit gespalten ist. Der Riss in Europa ist tief und hat fast alle Länder erfasst. Dass diese Spaltung auch den Kulturbereich betrifft, ist bedrückend und schockierend. Ich persönlich habe noch nie erlebt, dass Inszenierungen aus politischen Gründen abgesagt werden.

Das Thalia Theater hat sich mehrfach künstlerisch mit der Flüchtlingsfrage auseinandergesetzt. Beispiele sind Stemanns „Schutzbefohlene“ und Gernot Grunewalds Projekt „Ankommen“ (Kurt Hübner-Preis 2016). Darüber hinaus setzt sich das Thalia in vielfältiger Weise humanitär ein. Wir hätten nie für möglich gehalten, dass humanitäres Engagement für Hilfsbedürftige zur Aufkündigung der Zusammenarbeit führen könnte. Außerdem versteht sich das Thalia als Ort des offenen gesellschaftlichen Diskurses und gibt in zahlreichen Debatten dem größtmöglichen politischen Spektrum Raum.

Im Spielplan des Thalia Theaters ist derzeit Alvis Hermanis' Inszenierung „Späte Nachbarn“ zu sehen. Das Thalia hat sich entschieden, diese Inszenierung im Respekt vor dem Werk von Alvis Hermanis weiter im Spielplan zu halten. Die politische Position, die er derzeit bezieht, ist allerdings nicht die unsere.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Joachim Lux für keine weiteren Interviews oder Statements zur Verfügung steht.